



Lokales

## "Wir müssen uns fragen, was wir falsch gemacht haben"

**Kurz gefragt: Achim Post (SPD), Bundestagsabgeordneter für den Kreis Minden-Lübbecke, über sein eigenes Abschneiden und das seiner Partei bei der Bundestagswahl, was er in der Oppositionsrolle erreichen kann und den richtigen Umgang mit der AfD**

Herr Post, Sie selbst und die SPD haben im Wahlkreis Minden-Lübbecke I deutlich besser abgeschnitten als die SPD im Bund. Wie erklären Sie sich das?

ACHIM POST: Für gute Wahlergebnisse braucht man vor allem Stetigkeit und Verlässlichkeit. Außerdem ist es für jeden Kandidaten gut, wenn er von der Bürgerschaft und seiner eigenen Partei getragen wird. Und nicht zuletzt: Sowohl der Wahlkampf als auch die langjährige Zusammenarbeit beispielsweise mit den Bürgermeistern und Ratsmitgliedern war parteiübergreifend stets respektvoll und sachorientiert.

Sie bleiben Abgeordneter für den Mühlenkreis in Berlin, aber statt Teil der Regierungs-Koalition sind Sie künftig in der Opposition. Wie stellen Sie sich darauf ein?

POST: Sie wissen ja, dass ich es besser finde, wenn meine Partei regiert - in den Städten und Gemeinden, in Nordrhein-Westfalen und im Bund -, aber als Demokrat akzeptiere ich Wahlergebnisse voll und ganz - auch wenn sie schlecht sind. Meine Partei hat von den Wählerinnen und Wählern bei dieser Bundestagswahl schlicht und einfach keinen Regierungsauftrag erhalten. Ich werde versuchen, einen Beitrag zu leisten, dass es mit meiner Partei auch im Bund wieder aufwärts geht.

Was können Sie für den Mühlenkreis in dieser Position künftig noch erreichen?

POST: Der Deutsche Bundestag ist ein starkes Parlament mit vielen Einflussmöglichkeiten. Ich werde wieder als Vorsitzender der wichtigen NRW-Landesgruppe im Bundestag kandidieren. Und nicht zuletzt: Die Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus unserer Region werden sicherlich parteiübergreifend eine starke Stimme für den Mühlenkreis in Berlin und Düsseldorf sein.

Frank Schäffler, FDP, hat es ebenfalls in den Bundestag geschafft. Werden Sie beide kooperieren?

POST: Selbstverständlich. Ich habe Frank Schäffler im Wahlkampf als kompetenten und verlässlichen Mann kennengelernt und freue mich auf die Zusammenarbeit für Minden-Lübbecke.

In einigen Wahlbezirken des Lübbecke Landes hat die AfD mehr Zweitstimmen bekommen als auf Bundesebene. Wie gehen Sie mit dieser politischen Herausforderung um?

POST: Es gibt dafür kein Patentrezept, aber meines Erachtens zwei Leitlinien: Zum einen sollten alle Demokraten eine glasklare Haltung gegen Positionen und Personen einnehmen, die rassistisch oder rechtsradikal sind. Die Regeln und Werte, an die sich alle in Deutschland halten müssen, stehen in einer der besten Verfassungen der Welt, in unserem Grundgesetz. Zum anderen müssen wir uns fragen, was wir selbst in den letzten Jahren falsch gemacht haben, und - genauso wichtig - die richtigen Schlussfolgerungen daraus ziehen.

Die Fragen stellte Frank Hartmann